



Auf Augenhöhe mit der rheinischen Fasnet: Büttenredner Erich Hils bei der Neuauflage des Bergfelder Kropferballs. Das wollte sich auch die Queen nicht entgehen lassen. Oder war's doch die 76-jährigen Maria Hermann? Bilder: avo

# Der neue Kropferball

Die Bergfelder ließen ihre Vereinsfasnet wieder aufleben

Der erste Kropferball nach einer Pause erwies sich als Publikumsmagnet: Die Dickeberghalle, von Peter Hoferer „Erwin-Stocker-Halle“ getauft, war voll. Von der Bergfelder Vereinsgemeinschaft gestaltet, wurde der Abend wurde zum Hit mit Büttenreden, Sketchen, Musikeinlagen und Anekdoten aus dem Dorfleben.

ANASTASIA VOLLMER

**Bergfelden.** Die Halle war bereits zu Beginn proppenvoll mit einem bunten Völkchen aus Hippies, Fußballern, Gummibären, Harmsdamen, Bayern, Holländern, Teufeln, Polizistinnen, Indianern, Zauberern, Hexen, Matrosen und selbst Robin Hood gab sich die Ehre. Sombros und Wuschelköpfe ließen ebenfalls grüßen. Schön anzusehen waren auch die älteren Ehepaare, für die dieser wiedererweckte Kropferball eine gute Gelegenheit war, unter Gleichgesinnten Fasnet zu feiern und das Tanzbein zu schwingen. Alle Generationen hatten gemeinsam Spaß. Durchs Programm führten Olli Maier als Herz und Steffen Strobel als Hotdog. Sie hatten immer wieder Sketche und Anekdoten auf Lager.

Auch hier machten alle mit. Mit Sonnenbrille und „Body Guard“, einfach very british, schritt „Queen Mary“ durchs Volk – man hätte sie aufgrund ihrer königlichen Robe und der galanten Handbewegung glatt für Queen Elizabeth halten



Kokett zeigten sich die Bergfelder Feuerwehrfrauen bei ihrer Kropferball-Einlage.

können. Eine super Einlage der 76-jährigen Maria Hermann.

Auch die Feuerwehrfrauen hatten sich mit geschultertem Löschschlauch, mit Helmen und Shirts, eine Gesangeinlage mit Bewegung einfallen lassen. Und sie begeisterten mit Spontanität. Den Brüller brachten vier schwer verletzte Pianisten, die das Klavier vom Gesangsverein zur Verfügung gestellt bekommen hatten. Sie mussten ohne Hände spielen – aber in der Not spielten sie halt ohne Hose...

„Kein Mann steht so für Sex, Drugs and Rock'n'Roll wie er...“ So wurde Büttenredner Erich Hils, der gerade just zum Kropferball in

Bergfelden eingebremst hatte, vorgestellt. Seine stilecht mit Tusch begleitete Büttenrede brachte denn auch Erstaunliches über die Einnahme von Viagra zutage. Sex konnte er jedenfalls vergessen... – „vor lauter Staunen und Messen“. So präsentierte er dem Publikum seine Odyssee zurück zum Normalzustand und von einer Spitze zu ändern.

Natürlich durfte beim Kropferball auch der Jäklestanz nicht fehlen, und immer wieder erschallte der Ruf der Bergfelder Narren: „Jäkles – Kropfer“. In den Pausen spielte die Band Rübzahl zu Schunkelrunden und Tanz auf – auch Peter Hoferer erinnerte gern an frühere Zeiten in der „Erwin-Stocker-Halle“. Die Halle war zwar voll besetzt, doch es blieb auch noch genügend Platz für die jüngeren Gäste, um erste Tanzversuche zu machen.

Mit Anekdoten und lustigen Beobachtungen über das Jahr hinweg hatten Olli Maier und Steffen Strobel die Lacher immer auf ihrer Seite. So hatten sie auch beobachtet, wie Wastl, der Ehrenvorsitzende der Narrenfreunde, in der Regenwasserzisterne nach dem Wasserstand schauen wollte und dann durch lautes Rufen auf sich aufmerksam machen musste, um wieder herauszukommen – wer den Schaden hat... So verging die Zeit wie im Fluge und die Organisatoren hatten mit der Idee, den Kropferball wiederzubeleben, einen richtigen Volltreffer gelandet, der bestimmt wiederholt wird.



Eine akrobatische Luftgitarrennummer des Herzens Olli Maier und des Hot Dogs Steffen Strobel – zusammen mit Narrenzunft-Chef Armin Kopf.